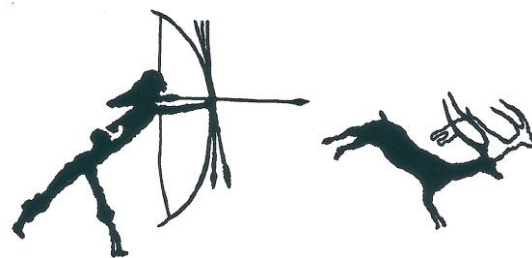


TJBD



Traditionelle Jagdbogenschützen Deutschland

- Brief des Präsidenten
- Rentnerschießen 2016
- Vom Dunklen Tann zum Burn-Up Wald
- Neujahrsschießen 2017-02-07
- TJBD Winterwanderung
- Wildtier des Jahres 2017

TJBD
RUNDBRIEF

2017



23. TJBD Rendezvous 2016 / St. Ötzen

TJBD Rundbrief / Ausgabe 2017

Inhalt:

Inhaltsverzeichnis – Impressum	Seite 2
Brief des Präsidenten	Seite 3
Rentnerschießen 2016.	Seite 4-12
Vom Dunklen Tann zum Burn-Up Wald	Seite 13-14
Spar-Ribs aus dem Dutch Oven	Seite 15
Neujahrsschießen 2017 in Wolfertsfeld.	Seite 16-17
TJBD Winterwanderung	Seite 18-19
Wildtier des Jahres 2017	Seite 20-21
Jagdschießen am Parcour Guteneck 2017	Seite 22
Mitglieder-Infos	Seite 23-25

IMPRESSUM

Traditionelle Jagdbogenschützen Deutschland
TJBD

Präsidium: Alois Hofherr
Bahnhofstrasse 2, 92249 Vilseck
E-Mail: a.hofherr@wildjaeger.com
<http://www.tjbd.de>

Fon: +49 (0)151-16768736

Die Meinung(en) des(r) Verfasser/s entsprechen
nicht unbedingt den Interessen des TJBD.

Berichte, Fotos und anderes Material werden
dem Einsender auf Wunsch zurückgeschickt.

Der Rundbrief erscheint im Eigenverlag der

**Interessengemeinschaft
Traditionelle Jagdbogenschützen Deutschland,**

und ist nicht für die Veröffentlichung bestimmt,
sondern ausschließlich von und für Mitglieder.

Weiterverwendung, auch Auszugsweise,
nur mit Erlaubnis des jeweiligen Verfassers.

Redaktion, Satz, Layout:

Peter Voith
Am Bildbaum 4, 92729 Weiherhammer
E-Mail: p.voith@t-online.de
Fon: +49 (0) 9605-2436

Betreuung Homepage:

Andreas Knorr
Beringerstr. 9
92533 Wernberg
E-mail: andreasknorr@gmx.net
Fon: +49 (0) 9604-914430

Quelle:

Wikipedia

Bilder:

Numberger, Rohn, Gallner, Voith, Knorr,
Schlamminger, Wikipedia



Brief des Präsidenten

Liebe Mitglieder!

Wenn Euch diese Zeilen erreichen ist 2016 bereits Geschichte. Ich hoffe alle hatten frohe Weihnachtstage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Rückblickend auf das alte Jahr muß ich feststellen, es war eines der Jahre die wie im Flug vergingen.

Kaum begonnen schon vorbei, mit Höhen und Tiefen. Neue Menschen sind in mein Leben getreten, ein paar alte Freunde haben mich für immer verlassen. Zum Glück keine aus unseren Reihen.

Ich habe mein Wissen über Bogenjagen u.-schießen erweitern können, kein Stillstand und neues erfahren, bekanntes erweitert und vertieft. Mit Jesse Eastman ist ein guter Freund in seine Heimat zurückgekehrt.

Wir haben ihn gut verabschiedet und er wird uns in guter Erinnerung bleiben.

Der TJBD lebt und das ist gut so! Alle Veranstaltungen sind gut besucht. Das Rendezvous ist immer wieder der Höhepunkt im Jahr. So viel menschlicher Wärme ist selten geworden in unserer kalten Zeit.

Tage um das krumme Holz, guten Essens und gemütliches Beisammensein. Die Änderungen am Zeitplan haben sich bewährt und ich konnte keine Kritik hören. Allen Helfern nochmal ein herzliches „Vergelt’s Gott“ und Dankeschön! Ich bin stolz euer Präsident zu sein. Eine muntere Schar aufrechter Frauen und Männer, die das Herz am rechten Fleck haben, vorzustehen ist Ehre und Freude zugleich. Lasst uns alle daran arbeiten, dass es so bleibt. Die beständige steigende Zahl, die sich zum Herbsttreffen versammeln, ist ein positives Signal. Wir sind stark aufgestellt und wir gehen voran auf dem Weg, der mit gebrochenen Pfeilen, aber nicht mit zerbrochenen Freundschaften

Auf eine Neues in 2017



Euer Präsi



TJBD Rundbrief / Ausgabe 2017

Good by Jesse ...

Rentnerschießen 2016

Wir, Alfons, Rainer und Karlheinz, haben uns 2016 als Ziel für unser Rentnerschießen das Dreiländereck um Pfunds in Österreich ausgesucht. Unser Quartier haben wir im Bogensporthotel „Posthotel Pfunds“ aufgeschlagen.



<http://www.post-pfunds.at/bogensporthotel-tirol/angebote-bogenurlaub-pfunds/bowhunter-special.html>

Wir hatten vorab das Bowhunter- Special gebucht. Zu den vier Nächten mit Halbpension kamen noch 3 Freikarten für die Parcours in Mals, Sur En, und Tschingls hinzu.



Die erste Überraschung erlebten wir nach der Anmeldung, als wir unsere „Einzelzimmer“ betraten. Nicht schlecht Herr Specht!!

Von Weiden aus sind es nach Pfunds knapp 400km, die man bequem in knapp fünf Stunden mit Pause schafft. Das Hotel hat eine Partnerschaft mit Falkenholz Bögen <http://falkenholz.de/infos/kooperationen/>.

TJBD Rundbrief / Ausgabe 2017



Diese Bögen kann man mehrfach im Hotel entdecken, z.B. in der Rezeption.

Nach einem leckeren fünf Gänge Abendessen und etwas Dehydrationsvorsorge ging es an die Planung. Wann welchen Parcours, um wieviel Uhr Abfahrt, welche Brotzeit usw.

Aufgrund des noch recht mäßigen Wetters entschieden wir uns Mals als 1. Parcours in Angriff zu nehmen.

Am Montagvormittag fuhren wir in das knapp 40km entfernte Mals in Italien. Am Reschenpass hörte der Regen auf,

in Italien war es trocken. Am Nachmittag sollte dann auch noch die Sonne rauskommen.

Den Parcours <http://bogenschiessen-vinschgau.com/> erreicht man am Ortsende von Mals aus gesehen links den Berg rauf und in der 1. Spitzkehre parken. Von dort aus sind es noch ca. 200m zu Fuß zum Parcours.



Wenn man zum ersten Mal dort den Berg rauffährt, kann man es sich nicht so recht vorstellen, dass da oben ein Parcours ist. Am Waldbeginn geht es links in den Wald, kurz danach kommt man zum Start und Einschreibehäuschen. Tagesgebühr 10€. Für uns unseren 1. Gutschein einwerfen.



Hier ein paar Eindrücke vom „Malser Parcours“

TJBD Rundbrief / Ausgabe 2017

Vom Parcour hat man immer einen tollen Blick auf das Vinschgau und auf den Ortler. Der hüllte sich aber in Wolken. Die lösten sich erst



am Nachmittag
Sonne auf.



mit zunehmender



TJBD Rundbrief / Ausgabe 2017



Tolle Schüsse, super Brotzeit, ein klasse Bogentag. Auf der Rückfahrt in Österreich leichter Regen.

Zurück im Hotel gab es dann noch Kaffee und Kuchen.

Bogenschießen kann ganz schön anstrengend sein.

Wem es noch nicht reicht, der kann auf der hauseigenen Schießanlage noch weitermachen.

Oder im Schwimmbad ein paar Runden drehen oder in die Sauna gehen.



Wir haben einen kleinen Spaziergang im Ort gemacht und uns dann mental auf das Abendessen, wieder fünf Gänge, vorbereitet.

Danach sind wir dann im Jägerstüberl sitzen geblieben und haben den Tag ausklingen lassen.

2. Bogentag – wir fahren nach Sur En in die Schweiz.

Nur 3 km vom Hotel entfernt geht es im Inntal in die Schweiz. Nach Sur En sind es ca. 25km. Beim dortigen Campingplatz meldet man sich an, zahlt 15sfr und geht dann am Inn entlang zum Parcours.

Es geht zuerst am Inn entlang, dann geht der Weg links den Berg rauf.

Die Schüsse sind meiner Meinung nach „einfach“ gestellt. Schüsse die wenig Charme haben. Es ist alles da, was man so gerne schießen möchte, es fehlt aber das gewisse etwas.

TJBD Rundbrief / Ausgabe 2017



Leider keine Gruppen, nur Einzelschüsse, sehr viele alte Tiere, welche nicht zusammengeklebt wurden. Einige Schüsse haben mir sehr gut gefallen, in der Regel aber nichts Atemberaubendes. Das tolle Gelände könnte man anders um nicht zu sagen besser ausnützen. Wir hatten trotzdem einen schönen Tag, insbesondere da den ganzen Tag die Sonne da war. Ein einfacher Parcours in toller Landschaft. „Guteneck“ in dieser Landschaft das wäre ein absoluter Hammer.

Der für mich schönste Schuss. Links unter der Brücke ein Biber. Da noch etwas Wasser im Bachbett Ich weiß, ich jammere auf hohem Niveau, aber wir durften schon so tolle Sachen erleben da fällt Sur En unserer Meinung nach leider ab.

Ein weiteres absolutes Highlight kommt am 3. Bogentag – Tschingls bei Pfunds in Österreich



<http://www.bogensport-pfunds.at/> 11€
Vom Parkplatz aus geht man unterhalb der Reschenpastraße und parallel zum Inn zum Einschreiben und Einschießen.

Am Einschießplatz werden auch Bogenkurse abgehalten. Größer und besser haben wir das bisher nur in Collenberg erlebt.



TJBD Rundbrief / Ausgabe 2017

Auf einem Waldweg geht es weiter. Die Schüsse sind sehr gut in die Landschaft eingepasst. Natürliche Gegebenheiten wurden sehr gut ausgenutzt.



Der Hirsch war gleich der 2. Schuss. Ein mächtiges Tier von der Fa. Leitold. Wir verlassen bald den Weg, es geht in alpines Gelände.

Immer wieder das Symbol des Parcours, die zwei kämpfenden Steinböcke.



TJBD Rundbrief / Ausgabe 2017



Auf halbem Weg kommen wir an die Labestation. Vor einer Hütte, die man für Veranstaltungen mieten kann, befinden sich Tische und Bänke, sowie ein „getarnter“ Kühlschrank mit Getränken

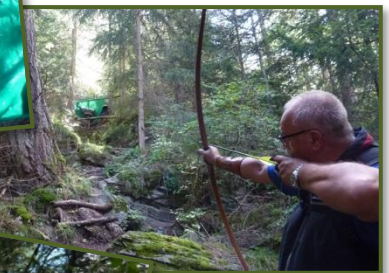
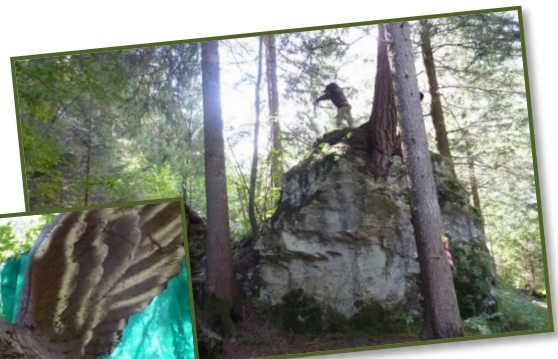


Bei der Labestation hat man die erste Hälfte des Parcours absolviert. Und damit auch die Zeit der doppelten Scheiben. Bis hierher hat man neben bzw. hinter die Tiere Zielscheiben für Feldbogenschützen gestellt. Für mich optisch sehr schlimm. Ab hier hat dieser für mich ein Ende. Nur noch Natur, geile Schüsse und tolle Tiere.

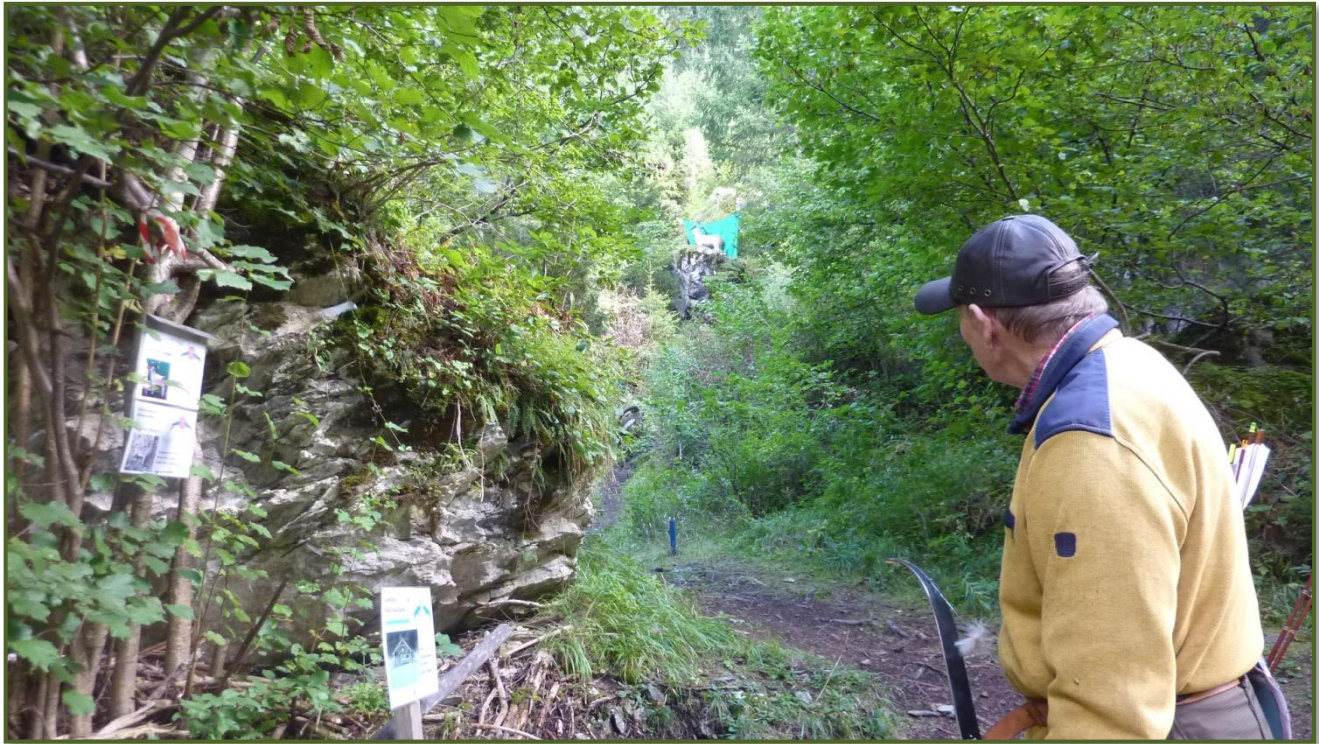
TJBD Rundbrief / Ausgabe 2017



Es geht nach dem Steinbockschuss in die Felsen. Über eine steile Leiter steigt man auf einen großen Felsblock um von diesem über eine Lichtung hinweg ein Mufflon zu beschließen. Dieser Bereich, der zweite Teil, ist für mich das Beste was es beim Bogenschießen gibt. Das muss man erlebt haben!!



TJBD Rundbrief / Ausgabe 2017



Wie jedes Jahr unser Fazit:

Sur En hat die Bronzemedaille.

Alfons und Rainer vergeben die Goldmedaille an Tschingls. Das würde ich auch machen – wären da nicht die Feldbogenscheiben im ersten Teil.

Deshalb für mich zweimal Gold für Mals und Tschingls. Die Landschaft und Aussicht von Mals sind einfach sensationell, Weg und die Schüsse im zweiten Teil von Tschingls – genial. Bis nächstes Jahr!

Alfons, Rainer, Karlheinz

Bilder: Numberger

Vom Dunklen Tann zum Burn-Up Wald

Anlässlich des Rendezvous des TJBD in St. Otzen 2016 haben wir mit einigen Interessierten einen Waldbegang in den umliegenden Wäldern des Forstbetriebs Flossenbürg von den Bayerischen Staatsforsten gemacht.

Ziel ist es, den Teilnehmern die Region und speziell den Wald, den die Bogenschützen ja auch vorwiegend nutzen näher zu bringen. Zunächst ging es um den Waldbesitz in Bayern und seine Aufteilung auf die verschiedenen Besitzarten und die Aufgaben der Bayerischen Staatsforsten.

Waldbesitz in Bayern

Privatwald 54%

Kommunalwald 14%

Staatswald 30 %

Bund 2 %

Wald verstehen und dabei die Geschichte nicht berücksichtigen ist nach Hubert Schlamminger unmöglich. Wenn man sich vorstellt, dass die nördliche Oberpfalz im Mittelalter als das Ruhrgebiet des Mittelalters bezeichnet wurde, so muss man sich auch vorstellen welche Auswirkungen das auf den Wald hatte, der der einzige Energielieferant war für Eisenhämmer, Glashütten und die damit verbundenen Glasschleifen. Entsprechende Waldbeschreibungen sprechen davon, dass kein Wald mehr vorhanden war, außer ein paar Bäumen an den Weiherdämmen. Diese Weiher haben vorwiegend den Hüttenwerksbesitzern gehört. Das Holz wurde vorwiegend als Brennholz und später als Holzkohle (leichter zu transportieren) im Kahlschlagverfahren genutzt.

Erst langsam haben sich diese Wüstungen wieder zu Wald entwickelt, nachdem die industrielle Nutzung wegen Energiemangel niedergegangen war.

Dann kam am Anfang des 19. Jahrhunderts die Bodenreinertragslehre.

Man wollte wissen wieviel Wald man in Bayern hat und wie man ihn taxieren = besteuern könnte.

Dazu wollte man den Wald so umbauen, dass jährlich so viel abgeholzt wurde, wie man wieder anpflanzen musste.

Beispiel:

Ich habe 100 ha Wald den gestalte ich so, dass pro Altersstufe 1 ha vorhanden ist. Also 1 ha einjährig, 1 ha zweijährig..... bis zu 1 ha hundertjährig.

Der Hundertjährige wird gefällt und der Einjährige wird gepflanzt.

Nach diesem Modell wurde der Wald, wo es ging in Fichtenmonokulturen übergeführt, weil man sich von diesen Forsten den meisten Ertrag erhoffte.

Schneebruch, Windwurf und Käfer führten dieses Schreibtischmodell bald ad absurdum.

Allerdings sind wir heute noch damit beschäftigt diese Forsten in einen artenreichen Mischwald umzuwandeln.



TJBD Rundbrief / Ausgabe 2017

Dann kamen unsere 2 Weltkriege, die Reparationsleistungen für die Siegermächte bedeuteten. Es wurden Kahlschläge geführt. Die als sogenannte UNRRA-Hiebe Geld für die Reparationskasse bringen mussten. Anschließend Großkahlschlagaufforstungen führten wiederum zu Monokulturen.

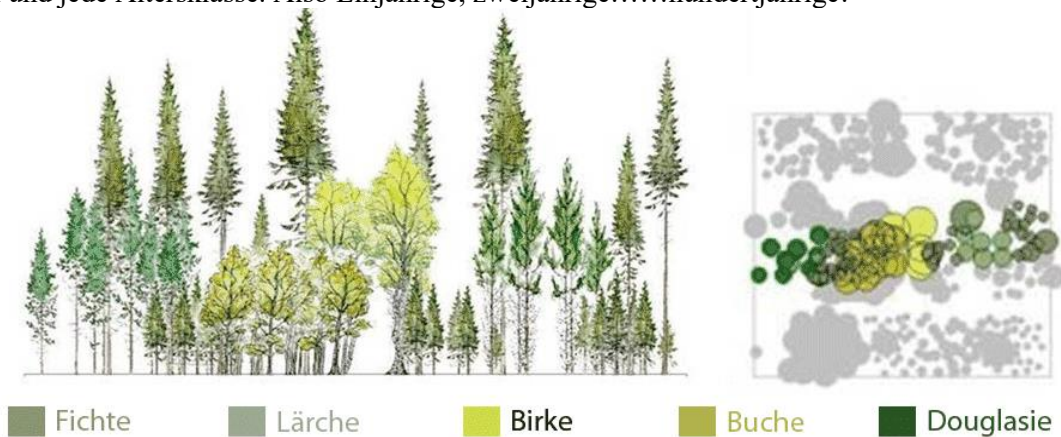
Nachdem dies Alles von unserem Wald geschluckt war, begann man in den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts den Wald in Mischwald umzuwandeln, mit dem Ziel etwa 15 % Laubanteil in den Staatswäldern von Bayern zu etablieren.

Dies war nur möglich, nachdem man das Laubholz wegen der hohen Wildbestände hinter Zaun begründete und den Wildbestand stark reduzierte.

Damals wurden die Förster in der Presse dadurch bekannt, dass sie in Bayern einen Zaun mit einer Länge von München bis China gebaut haben.

Aktuell sind wir damit beschäftigt unseren Wald auf den unabwendbaren Klimawandel vorzubereiten.

Konkret heißt das so viel Mischwald wie möglich zu begründen und die Wälder in einen Dauerwald überzuführen. Dauerwald heißt –im Fallbereich eines Altbaumes (ca. 40m) sind alle Mischbaumarten vorhanden und jede Altersklasse. Also Einjährige, zweijährige.....hundertjährige!



Das Ganze heißt jetzt Waldreinertragslehre und ist viel ansprechender!

Gab man vor ca. 40 Jahren noch das Ziel eines Laubholzanteiles von 15 % aus, so hat man heute mit einem Laubholzanteil von etwa 40 % ein Vielfaches davon erreicht und man braucht auch keinen Zaun mehr.

Veranschaulicht wurde das Ganze unseren interessierten Teilnehmern bei einem kleinen Rundgang in den Flossenbürger Wäldern.



Somit lichtet sich der „Dunkle Tann“ schön langsam auf und bietet dem Erholungssuchenden ein buntes Gemisch aus verschiedenen Baumarten, die vor Allem im Herbst einen „Oberpfälzer Summer“ fabrizieren, der immer mehr Urlauber in unsere Region bringt. Inzwischen ist auch wissenschaftlich nachgewiesen, dass ein Waldspaziergang zur Senkung von Blutdruck und Cholesterin beiträgt. Somit wird aus einem Burn-Out im täglichen Leben ein regelrechter Burn-Up bei einem Waldspaziergang! Wobei das direkt übersetzte Wort „Aufbrennen“ in der Oberpfalz schon immer eine etwas zweideutige Interpretation zulässt.

Bilder: Schlamminger

TJBD Rundbrief / Ausgabe 2017

Hubert Schlamminger

Spare Ribs aus dem Dutch Oven

Rezept - Spare Ribs (für einen 12 qt Dutch Oven benötigt man 3kg Rippchen)

Zutaten:

3 kg Rippchen
3 große Gemüsezwiebeln
3 Pck. Bacon
Barbecue Soße nach Wahl

Rub:

1/4 Tasse Schwarzer Pfeffer
¼ Tasse Paprikapulver edelsüß
¼ Tasse brauner Zucker
2 EL Salz
2 EL Senfpulver
1 TL Cayennepfeffer oder Chilliflocken (Menge bitte der Schmerzgrenze anpassen)

Von den Ribs die Silberhaut an der Rückseite abziehen.

Dann habe ich sie über Nacht in Apfelsaft eingelegt.

Am darauf folgenden Tag die Rippchen mit der Gewürzmischung würzen (nicht sparsam dabei umgehen). Ein weiteres Kaltstellen ist nicht nötig.

Dann habe ich die Rippchen etwa eine Stunde bei 100°C angeräuchert.

In der Zwischenzeit die Zwiebeln schälen und in ca. 1cm breite Scheiben schneiden.

Jetzt können die Kohlen durchgeglüht werden.

Den Boden des Dutch Oven mit Bacon auslegen und einige der Zwiebelscheiben um den Rand herum aufstellen.

Die vorgeräucherten Rippchen kreisförmig im Topf platzieren.

Sollte jetzt in der Mitte noch Platz sein kann dieser mit Kartoffeln aufgefüllt werden.

Jetzt noch zwischen die Rippchen die restlichen Zwiebelscheiben drücken und die Barbecue Soße über den Rippchen verteilen.

Ab auf die Kohlen damit!!!

Ich habe 28 Kohlen verwendet 1/3 unter den Topf, 2/3 auf den Deckel.

Nach etwa 2,5 Stunden sollte dann alles fertig sein.

Guten Appetit!

Euer Markus Greger



TJBD Rundbrief / Ausgabe 2017

Neujahrsschießen

2017

in Wolfertsfeld

16 Schützinnen und Schützen kamen

wieder zum Traditionellen



Neujahrsschießen am ersten Tag im neuen Jahr auf dem Parcours von Jan Kreissl „Bow Vision“ in Wolfertsfeld zusammen. Das Wetter war diesmal perfekt, die Landschaft war bei ca. -5°C Minus mit herrlichem Raureif überzogen und es wurde auch der letzte von der Silvesternacht wieder wach. Wolfertsfeld liegt mit seinen 540 m ü. NN genau noch auf einer Höhe wo an diesen Tag auch noch die Sonne durchkam, im Gegensatz dazu lag alles was darunter war den ganzen Tag im Hochnebel. Der Wettergott hatte mal wieder mit den

Bogenschützen ein Einsehen!

Nach dem sich alle mit den besten Neujahrswünschen begrüßt hatten, teilte man sich in mehrere Gruppen auf und startete diesmal um 11:00 Uhr vom Parkplatz aus auf dem Parcours. Die Temperatur war wegen des trockenen Wetters noch angenehm zum Schießen und selbst bei den Frauen kamen keine allzu großen Klagen, dass es zu kalt sei. Der Parcours war wie in gewohnter Weise gestellt und die Tiere waren zum größten Teil auch in gutem Zustand. Es machte richtig Spaß sich nach den Feiertagen und dem vielen guten Essen sich wieder in der freien Natur zu bewegen. Nachteil bei der Kälte war eigentlich nur, dass der Boden und die Tiere gut durchgefroren waren, man musste

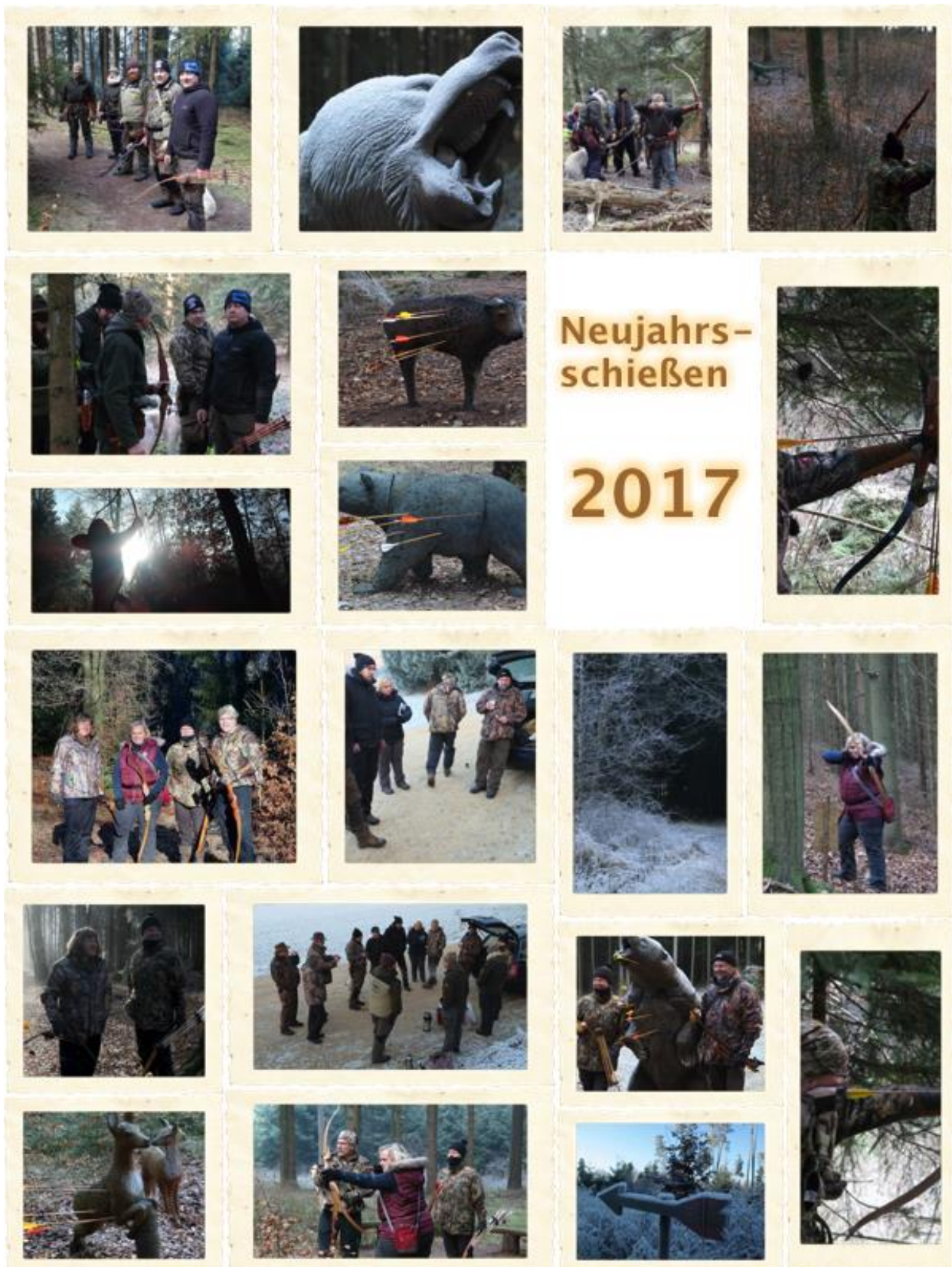
wirklich gute Treffer haben damit die Pfeile auch stecken blieben. Wer hier einen Pfeil daneben schoß und auch noch einen Aufsetzer hatte, bekam erst mal ein lautes „oh... der is ober weit geflogen“ und musste anschließend ganz schön weit laufen um seinen Pfeil zu suchen. Vorteil war, dass sich bei dem harten Boden die Pfeile nicht so schnell ins Erdreich eindringen. Nach knapp 4 Stunden auf dem Parcours traf man sich wieder auf dem Parkplatz, wo es heißen Kaffee, Tee und die letzten Plätzchen und Kuchen für alle gab. Alle



TJBD Rundbrief / Ausgabe 2017

waren sich wieder einig, dass es wieder ein schöner Start ins Bogenjahr 2017 war und verabschiedeten sich anschließend gemeinsam, sich bald wieder auf einem der nächsten Bogenturniere im neuem Jahr zu treffen.

Peter Voith



Bilder: Voith

TJBD Winterwanderung



Parkplatz der KZ-Gedenkstätte in Flossenbürg. Womit niemand gerechnet hatte, dass es an diesen Tag wieder

kräftig anfangen zu schneien. Gut und warm eingepackt ging es vom Parkplatz aus nach einigen 100 Metern schon in den Wald. Schon die ersten Meter waren in den hohen Schnee anstrengend und es wurden allen schnell warm. Da die Wege zugeschneit waren, mussten wir uns eine eigene Spur machen und es ging im Gänsemarsch stetig leicht Bergauf. Nach ca. 2 km auf der halben Wegstrecke, hatte Hubert ein Getränkedepot angelegt. Da es ja gefroren hatte, konnte Hubert ja kein Wasser hinterlegen und musste deshalb Getränke bzw.

Obstsäfte mit min. 40 %

Alkohol deponieren, damit diese nicht einfroren.

Nach der kleinen Aufwärmphase ging es wieder weiter. Die Gruppe teilte sich nun auf, eine Hälfte ging mit Hubert den kürzeren Weg zur Hütte um schon mal Feuer zu machen und das Essen anzuwärmen, bis der Rest der Wanderer an der Hütte eintraf. Auf dem Weg dorthin sahen wir das Auto von Christian im Straßengraben, dieser wollte einiges für den Hüttennachmittag hochbringen, rutschte aber trotz Allrad in den Graben und kam



Auf dem letzten Herbsttreffen kam vom Reas der Vorschlag im Winter eine Winterwanderung durchzuführen. Hubert Schlamminger bot sich an die Hubertushütte in der Nähe von Flossenbürg zur Verfügung zu stellen.

Bis zu Silvester schien es, als ob der Winter und der dazugehörige Schnee wieder ausblieben. Aber dann kam er doch noch im neuem Jahr und zwar ganz Ordentlich, immerhin schneite es oberhalb Flossenbürg gute 30-40 cm in wenigen Tagen. Reas verschickte die Einladung kurzfristig an die TJBD Mitglieder des Stammtisches und ein paar Tage später am 14. Januar 2017 traf sich eine kleine Gruppe von 10 Schützinnen- und Schützen um 11:00 Uhr auf dem



nicht mehr selbstständig raus. Selbst der angeforderte Traktor hatte auf dem Eisglatten Untergrund, Schwierigkeiten das Fahrzeug zu Bergen.

Angekommen auf der bereits warmen Hubertushütte gab es zunächst einen Gulascheintopf zur Kräftigung. Zur Kaffee am Nachmittag bei geselliger Runde gab es dann noch die restlichen Weihnachtsplätzchen die unsere Damen mitbrachten. Im späten Nachmittag ging es dann wieder zurück durch verschneiten Winterwald nach Floßenbürg, wo wir gegen 17:00 Uhr wieder ankamen. Alle waren sich einig, dass wir wenn es das

TJBD Rundbrief / Ausgabe 2017

Wetter wieder zulässt, im nächsten Jahr wieder eine Winterwanderung unternehmen werden.

Peter Voith



Bilder: Voith

Wildtier des Jahres 2017

Haselmaus



Systematik	
<i>Ordnung:</i>	Nagetiere (Rodentia)
<i>Unterordnung:</i>	Hörnchenverwandte (Sciuromorpha)
<i>Familie:</i>	Bilche (Gliridae)
<i>Unterfamilie:</i>	Leithiinae
<i>Gattung:</i>	Haselmäuse
<i>Art:</i>	Haselmaus
Wissenschaftlicher Name der Gattung	
<i>Muscardinus</i> Kaup, 1829	
Wissenschaftlicher Name der Art	
<i>Muscardinus avellanarius</i> (Linnaeus, 1758)	

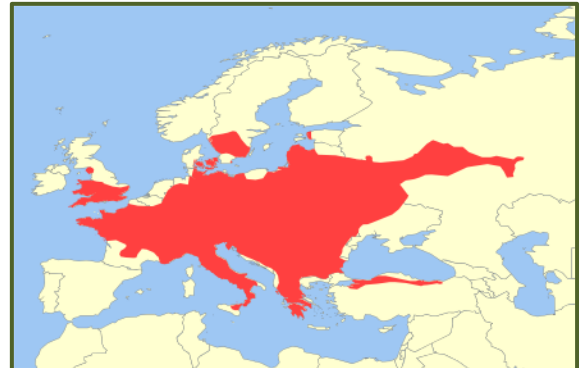
Die **Haselmaus** (*Muscardinus avellanarius*) ist ein mausähnliches, nachtaktives Nagetier aus der Familie der Bilche (Gliridae). Sie wiegt 15 bis 40 Gramm und wird knapp 15 Zentimeter lang, fast die Hälfte (5,8 bis 6,8 Zentimeter) der Länge entfällt dabei auf den Schwanz. Das Fell ist gelbbraunlich bis rotbraunlich mit einem weißen Fleck an Kehle und Brust, am Schwanz ist es meist etwas dunkler. Sie wird in freier Wildbahn 3 bis 4 Jahre alt und ist mit einem Jahr geschlechtsreif.

Die Haselmaus wurde durch die Schutzgemeinschaft Deutsches Wild und die Deutsche Wildtier Stiftung als Tier des Jahres 2017 ausgewählt.

Lebensraum

Verbreitung der Haselmaus

Ihr bevorzugter Lebensraum sind Mischwälder mit reichem Buschbestand in Mittel-, Nord- und Osteuropa. Besonders beliebt sind Haselsträucher (*Corylus avellana*).



Lebensweise

Tagsüber schläft sie in ihrem etwa faustgroßen, kugelförmigen *Kobel* genannten Nest, das sie meist aus Grasspreiten, Laubblättern und anderem geeigneten bzw. in der direkten Umgebung verfügbaren Material baut und in Büschen und Bäumen aufhängt. Oft benutzt sie auch Nisthöhlen und Nistkästen. In der Zeit von Mai bis

Ende Oktober streift sie nachts umher und ernährt sich von Knospen, Samen, Beeren, Insekten, Vogeleiern, kleinen wirbellosen Tieren, Walnüssen und Haselnüssen. Sie gehört somit zu den Allesfressern.

Den Winterschlaf verbringt sie in einem anderen, frostsicheren Nest in Erdhöhlen oder Baumstümpfen. Dabei reduziert sich ihre Körpertemperatur deutlich. Das Weibchen wirft ein- bis zweimal im Jahr zwei bis fünf Junge, die in einem etwas größeren Nest bis zu ihrer Unabhängigkeit, die etwa 40 Tage nach der Geburt beginnt, bei der Mutter bleiben. Zum Säugen besitzt das Haselmausweibchen vier Paar Zitzen, an denen die Jungen etwa einen Monat saugen. Die Tragzeit beträgt etwa 22 bis 24 Tage.



TJBD Rundbrief / Ausgabe 2017

Die Haselmaus ist ein hervorragender Kletterer, der sich auch auf den dünnsten Zweigen wohl fühlt und die meiste Zeit in den Bäumen lebt. Dabei benutzt sie zum Teil die Hangeltechnik der Affen, um sich fortzubewegen. Das Revier der Haselmaus, das sie mit Urin und Sekreten aus den Analdrüsen markiert (Wirbeltierpheromone), hat einen Radius von etwa 150 bis 200 Metern.

Fressfeinde

Hauptfeinde sind Rotfuchs, Mauswiesel und das Hermelin. Weitere Feinde sind Greifvögel und Eulen, etwa die Schleiereule und der Waldkauz. Da sie sich nicht verteidigen können, sind Haselmäuse Fluchttiere. Während der Winterruhe werden sie gelegentlich von Wildschweinen ausgegraben und verzehrt.

Gefährdung und Schutz

Die Haselmaus wird in der weltweiten Roten Liste gefährdeter Arten der IUCN in der Kategorie *Least concern*, also als nicht bedroht aufgeführt. Durch die Zerstörung und Zerstückelung der Lebensräume ist sie im nördlichen Europa (England und Wales, Schweden, Deutschland, Dänemark) jedoch seltener geworden. Beispielsweise ist ihre Zahl in England und Wales im Zeitraum 2000 bis 2016 um ein Drittel zurückgegangen. Die Haselmaus ist in den EU-Mitgliedstaaten in Anhang IV der FFH-Richtlinie gelistet. Es besteht strenger Artenschutz gemäß Artikel 12, 14, 15 und 16 der Richtlinie, wie für alle in Anhang IV gelistete Arten.

Die Haselmaus in der Literatur

Eine Haselmaus spielt eine prominente Rolle bei der „verrückten Teeparty“ in Lewis Carrolls *Alice im Wunderland*. Im Buch *Das Tierhäuschen*, geschrieben vom russischen Dichter Samuil Marschak, ist eine Haselmaus einer der Protagonisten.

Verwendung in der Küche

Durch die Kochbücher des Apicius ist die Verwendung der Haselmaus als Delikatesse in der altrömischen Esskultur bekannt. Sie galt als besonderer Leckerbissen, der mit einer Honigsoße serviert wurde.

Quelle: Wikipedia



**Lebenskünstler ist,
wer seinen Sommer
so erlebt, dass er ihm
noch den Winter wärmt.**

Alfred Polgar

TJBD Rundbrief / Ausgabe 2017

Jagdschießen 2017 am Parcour Guteneck

Hallo zusammen! Wir machen 2017 unser Jagdschießen nun zum 2. Mal auf dem Parcour der Bogenschützen Guteneck. Das liegt ca. 30 km südlich von Weiden, nahe der A93, Ausfahrt Nabburg. Von dort noch 8 km.

Wir treffen uns am:

Samstag, 13.05.2017
um 10.00 Uhr beim
Kassenhäuschen.

Anschrift:
Schloßberg 1
92543 Guteneck

GPS:
N 49.445847
E 12.276958



Geschrieben wird die
Hunterwertung von Peter.

Nach unserer Runde, gegen 14.00 Uhr sind wir im Gasthof Vetterl. Das ist vom Parkplatz aus gleich „um die Ecke“. Da kann man gut zu Fuß hingehen.

Dort essen und trinken wir nach der Karte. Im Gasthof findet dann auch die Ehrung unseres „Bowhunters 2017“ statt. Damit die Wirtsleute planen können, bitten wir um Anmeldung.

Josef Eckl von den Bogenschützen Guteneck hat für uns für diese Veranstaltung wieder einen Sondertarif gewährt. Vielen Dank dafür.

Bitte Anmeldung und 7€ Startgeld in bar bis 29.04.2017 an Karlheinz Nummerger.

Anmeldeschluss ist Samstag, 29.04.2017.



Das Jagdschießen findet bei jedem Wetter statt.

Es gibt neue, große und mittlere Tiere, die Wegführung wurde in Teilen geändert.

Wir freuen uns schon, gemeinsam mit Euch die Pfeile fliegen zu lassen. Bis dann

Peter, Jürgen, Karlheinz

Bilder: Karlheinz

News von der Präsidiumssitzung

Neue Präsidiumsmitglieder

Tina Knorr

kommt aus Wernberg und ist nicht nur eine hervorragende Schützin, sondern nun auch unser jüngstes Mitglied im Präsidium und wird nach gründlicher Einarbeitung, den Posten des Schriftführers von Karlheinz Nummerger übernehmen, der sein Amt dann Ende 2018 abgibt. Tina geht zurzeit auf das Johann Andreas-Schmeller Gymnasium in Nabburg. Zu ihren Lieblingsfächern zählen unter anderem Mathe, Informatik, Wirtschaft & Recht sowie Fremdsprachen. In ihrer Freizeit zählen das Bogenschießen, Tennis spielen und Fahrradfahren zu ihren Hobbys. Zudem drückt Sie den Altersdurchschnitt des Präsidiums massiv nach unten, was uns natürlich für die weitere Zukunft des TJBD sehr freut.



Herzlich Willkommen im Präsidium Tina.

Frank Baunoch

kommt aus Weiden und ist als Grillspezialist und Kanufahrer bei vielen Mitgliedern bestens bekannt. Bogenschießen kann er natürlich auch. Er wird unser Präsidium mit Schwerpunkt Küche, Outdoorfragen, Feuerzelt, Trapperzelt unterstützen. 2017 wird er beim Rendezvous das „Kleine Jagdschießen“ organisieren.



Herzlich Willkommen im Präsidium Frank.

Übrigens – solltet Ihr unser neues Präsidiumsmitglied Frank beim Rendezvous suchen, sein Zuhause beim Rendezvous schaut so aus.



TJBD Rundbrief / Ausgabe 2017

Rendezvous 2017

Wir werden voraussichtlich vier Workshops anbieten:

- Akutversorgung von Verletzungen beim Bogenschießen
- Feuermachen mit Feuerstein und Zunder (incl. Herstellung einer Zunderdose und des Zunders)
- Sehnenbau
- Waldspaziergang mit Hubert

Es wird auch am Donnerstag einen Vortrag von Alois Hofherr mit dem Thema „Der Jagdpfeil“ geben.

Bei der vorletzten Herbstversammlung haben Mitglieder den Antrag gestellt, dass das ganztägige Samstagschießen auf zwei Vormittage verteilt wird. Wir werden das 2017 so ausprobieren. Es wird sowohl am Freitag als auch am Samstagvormittag je „ein halber“ Parcours geschossen. Der „andere halbe Parcours“ am anderen Tag. An den jeweils „freien“ Nachmittagen finden die Workshops statt.

Eigenverantwortliches Eintragen

In die Startgruppen für das Freitags- und Samstagsschießen. Hier wird eine Liste ausgehängt, in der sich unsere Teilnehmer selbständig in die vorgegebenen Startgruppen eintragen können. Details sind auf der Startliste vermerkt. Diese liegt in der Scheune auf.

Trainingsparcours

Den werden wir auch heuer wiederhaben. Der wird voraussichtlich ab Mittwoch zur Benutzung zur Verfügung stehen. 7 Stationen mit je 2 Abschüssen. Örtlichkeit siehe Aushang. Am Donnerstagvormittag findet dort das „Kleine Jagdschießen“ statt.

Klingenparcours

Die geänderte Form wie wir sie 2016 hatten, wurde sehr gut angenommen. Der Klingenparcours steht ab spätestens Donnerstag zur Benutzung zur Verfügung. 7 Stationen mit je 2 Abschüssen. Örtlichkeit siehe Aushang. Die Startliste liegt in der Scheune auf. Bitte selbständig eintragen. Details sind auf der Liste vermerkt. Am Donnerstagnachmittag findet hier das Klingenschießen statt.

Unsere „Nordlichter“ kochen für uns

Am Donnerstagabend wird es **Matjes mit Bratkartoffeln** und **gebratenen Hering mit Bratkartoffeln** geben. Detlef und Klaus führen diese Leckereien von der Küste in Bayern ein und werden die für uns zubereiten.

Dutch Oven

Natürlich wird es am Freitag wieder, das Traditionelle „**DUCH OVEN COOK OFF**“ geben.

2017 wird es keinen Öffentlichkeitsnachmittag geben!

TJBD Rundbrief / Ausgabe 2017

Anmeldungen – Mitgliederplätze

Eure Anmeldungen schickt bitte 2017 an Helmut Krug. Das Anmeldeformular wird diesbezüglich geändert. Der Grundsatz, dass jedem Mitglied sein Teilnahmeplatz beim Rendezvous sicher ist, hat nach wie vor Bestand. Allerdings nur, wenn Ihr Euch innerhalb der Anmeldefrist (kostenfrei) anmeldet.

Weil nach Ende der Anmeldefrist die freien Plätze mit weiteren Gästen aufgefüllt werden. Und es wie beschlossen bei maximal 90 Teilnehmern beim Rendezvous bleiben wird.

Deshalb bitte rechtzeitig anmelden. Es wäre nicht schön, wenn Euer Platz an einen Gast vergeben wurde, nur, weil Ihr die Anmeldung übersehen habt.

Übrigens das Verhältnis der Mitgliederplätze zu den Gästeplätzen wurde anhand der Zahlen der letzten sieben Jahre ausgewertet und kommt jährlich neu „auf den Prüfstand“

Rundbrief

Unser Peter, der den bisher immer toll gemacht hat, ist seit einem Jahr beruflich sehr stark eingebunden. Er schafft in der gewohnten Qualität nur noch einen Rundbrief pro Jahr, da ihm schlichtweg die Zeit fehlt.

Peter bittet ferner um Beiträge. Es gibt so viele Sachen, welche mit Bogenschießen zusammenhängen. Ein bis zwei Fotos dazu – fertig. Wir haben zwischenzeitlich deutlich über 110 Mitglieder. Wir sind sicher, dass viele von Euch interessante Geschichten wissen, die im Rundbrief ihren Platz finden werden.

Ihr könnt auch sehr gerne vorab mit Peter über Euer Thema sprechen. Er kann dann auch schon entsprechende Seiten für Euch reservieren.

Karlheinz